

Dreharbeiten in Altenstadt

Huch: Ist das etwa James Bond?

VON **PETRA IHM-FAHLE**

Kamera, Licht, Action: 007 besuchte am Samstag den Golfplatz in Altenstadt. Bäppi La Belle filmte dort Szenen seiner Agenten-Persiflage „Specktre“. Mit dabei war auch ein Daniel-Craig-Double, das Erfahrungen vom großen Filmset mitbrachte.



Foto: Petra Ihm-Fahle

Auf zum großen Spiel: „James Bond“ und „Goldfinger“ flanieren über den Golfplatz in Altenstadt. Dargestellt werden sie von Martin Langanke und Bäppi La Belle. Langanke sieht US-Schauspieler Daniel Craig zum Verwechseln ähnlich. Tatsächlich durfte der Schweizer den Star schon in einem Teil der Bond-Filmreihe doublen.

Altenstadt. In ihrem Cart flitzt Heike Fischer über die große Anlage des Golf-Platzes Altenstadt. Golfen, das sei für sie stets der entspannte Ausgleich zum stressigen Beruf gewesen, erzählt sie. Normalerweise bringt die Trainerin Kindern bei, wie der ideale Abschlag gelingt. Heute hat sie jedoch einen erwachsenen Schüler. Einen mit der Lizenz zum Töten: Auf dem Grün wartet James Bond auf sie.

Der Schauspieler und Entertainer Bäppi La Belle (alias Thomas Böppler-Wolf) aus Frankfurt dreht in Altenstadt Szenen seines Films „Specktre“. Eine James-Bond-Parodie, produziert von Bäppi und René Parmantier, bei der ein „echter“ Agent 007 mitmacht. Na ja, fast. Martin Langanke, der Daniel Craig zum Verwechseln ähnlich sieht, war in „Ein Quantum Trost“ tatsächlich das Double des Superstars. Für Bäppi war er aus der Schweiz angereist. Auf dem Golfplatz stellt das Team nun Szenen aus dem Action-Streifen „Goldfinger“ nach. Langanke spielt Bond, Bäppi ist „Goldfinger“. Der heißt in dessen Persiflage allerdings „Wurstfinger“.

Als die Stars aus der Maske kommen, geht es gleich auf den Rasen, um zu „putten“. Heike Fischer zeigt, wie's geht, Bäppi und Langanke machen es nach. Über ihnen schwebt brummend eine Drohne, an der eine Kamera hängt. Als die Szene im Kasten ist, geht es hoch in den „Pro Shop“, ein Fachgeschäft für Golfbedarf.

Die Ein-Euro-Wette

Dort nehmen die Darsteller eine Szene auf, in der auch Fischers Mann Ingolf mitwirkt. Er mimt den Clubmanager. Zu Bäppi sagt er: „Ein ehemaliges Clubmitglied ist hier. Ich schlage vor, Sie spielen mit ihm.“ Es

ist Bond. „Sie beide können gleich spielen, denn Loch Eins ist noch frei“, fährt Fischer fort. „Bond“ schlägt mit knallhartem Gesichtsausdruck vor: „Setzen wir einen Euro pro Loch?“ Bäppi willigt ebenso knallhart ein, die beiden verlassen den Shop.



Foto: Petra Ihm-Fahle

Bäppi und Langanke: Der Bösewicht ist Hesse, der Held ist Schweizer.

Mehrfach wiederholen sie die Szene, bis Regisseurin Valeriia Didovyk mit dem Ergebnis zufrieden ist. Bäppi schwitzt in seinem Anzug. „Das nächste Mal drehen wir im Januar oder Februar“, erklärt er. Lachend wendet er den Hut um, als wolle er den Schweiß herausgießen.

Eigentlich hätte die Bond-Parodie ein Kurzfilm von sechs Minuten werden sollen. Bäppi wollte ihn zum 25-jährigen Jubiläum seiner Kleinkunsthöhle Theatralalla zeigen. „Wegen des Jubiläums hat es sich dann aber verzögert“, schildert er. Auch, weil er noch den „Zerbrochenen Krug“ („Der zerdepperte Bembel“) inszenierte, anschließend hatte Bond-Double Martin eine OP. Zwischenzeitlich kamen ihm immer mehr Ideen, bis er sagte: „Jetzt machen wir was Großes draus.“

Wurstfinger gegen Königin

Die nunmehr 40-minütige Story, für die auch Orte in Frankfurt Kulisse sind, stammt aus Bäppis Feder. Darin wird Kanzlerin „Angie“ entführt. Und Blofeld alias Goldfinger, pardon, Wurstfinger, erpresst die Queen. Wenn jene kein Lösegeld zahlt, wird er ein Virus über England versprühen, das alle Briten in Hessen verwandelt. Der Titel „Specktre“ lehnt sich an den Bond-Streifen „Spectre“ an, allerdings ließ sich der Autor auch von anderen Filmen der Reihe inspirieren.

Premiere im Winter

Die Premiere von „Specktre“ steigt am Dienstag, 6. November im Kinopolis Frankfurt. Karten gibt es ab erstem August unter www.specktre.de.

Bäppi spielt gleich mehrere Rollen, darunter die Kanzlerin und Lia Wöhr. Lokale Berühmtheiten treten auf, beispielsweise Michael Mutz aus Rosbach. Jener spielt Prinz Michael, den Sohn der Queen. „Er war Faschingsprinz bei uns – er kann das also“, sagt Bäppi trocken. Als die Queen den bedrohlichen Anruf erhält, sitzt Michael daneben und hört zu. Ebenfalls dabei ist Petra Roth, ehemalige Oberbürgermeisterin von Frankfurt: Sie verkörpert die Geheimdienstchefin „M“.

In einer Pause erzählt Langanke aus seinem Leben als Bond-Double. Beruflich ist er eigentlich Personalberater, hatte mit James Bond wenig am Hut. Als 2007 „Casino Royal“ in die Kinos kam, sagte sein Freund zu ihm: „Du siehst aus wie Daniel Craig.“ Langanke wollte zuerst nichts davon wissen. Doch als zwei Jahre später „Ein Quantum Trost“ anstand, ging er zum Statisten-Casting in Bregenz. Zwei Wochen später kam ein Anruf: „Wir hätten Sie gern als Picture Double.“

Nun geht es auf dem Golfplatz für eine andere Szene in „Specktre“ weiter: Wurstfinger erhält einen Fresskorb, um den die beiden spielen müssen. Im echten „James Bond“ war es ein Goldbarren. Plötzlich kommt Lia Wöhr mit Äpfelwoi und vergiftet Bond. Und der wird dann ein Hesse.